

VERANSTALTER

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der DFG-Forschungsgruppe „Kooperation und Konkurrenz in den Wissenschaften“ an der LMU München und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

**COOPERATION
and
COMPETITION**
in the sciences

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied in der

UNION
DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de



Abb.: © Jorge Royan / Alamy Stock Photo



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

LMU

WISSEN
ALS WARE

DROHT EINE
ÖKONOMISIERUNG DER
WISSENSCHAFT?

PODIUMSDISKUSSION

20/10/22

18.00 UHR

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

BADW

Wissen als Ware

Eintritt frei,
keine Anmeldung
erforderlich

Droht eine Ökonomisierung
der Wissenschaft?

Bereits seit den 1970er Jahren wird weltweit um die Messbarkeit wissenschaftlicher Leistungen gerungen. Im Zuge der Exzellenzinitiativen der 2000er Jahre etablierten sich betriebswirtschaftliche Managementtechniken auch an deutschen Hochschulen. Steigender Leistungsdruck, Drittmittelwettbewerb, Evaluierungen und befristete Beschäftigungsverhältnisse im Mittelbau prägen zunehmend den akademischen Arbeitsalltag. Mit der unter dem Hashtag #IchbinHanna geführten Diskussion machte der wissenschaftliche Nachwuchs jüngst auf seine prekäre Lage aufmerksam. Die Befürchtung, dass das Ethos einer freien und unabhängigen Wissenschaft durch das Leitbild eines ökonomischen Nützlichkeitsprinzips ersetzt werde, nimmt zu.

Wie wirken sich die Krisen, die sich derzeit überlagern, auf die Wissenschaftslandschaft aus? Ist die Wissenschaft im Jahr 2022 wirklich stärker denn je ökonomischen Interessen unterworfen? Und wenn ja, welche Folgen hat dieser Wandel für die universitäre Bildung? Wie muss sich erkenntnisgetriebene Grundlagenforschung positionieren, wenn es um die konkrete Beantwortung großer und drängender Zukunftsfragen geht und dadurch die anwendungsorientierte Forschung stark in den Vordergrund rückt? Welche Rolle kommt den Geisteswissenschaften zu? Bietet die Ökonomisierung vielleicht auch neue Chancen? Und schließlich: Müssen wir Universität und Wissenschaft anders denken als bisher?

Begrüßung

PROF. DR. THOMAS O. HÖLLMANN

Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Mitwirkende

© Davis Aussenhofer /
Leibniz-Gemeinschaft



PROF. DR. MARTINA BROCKMEIER ist seit Juli 2022 Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft. Von 2017 bis 2020 war sie Vorsitzende des Wissenschaftsrats. Sie ist Lehrstuhlinhaberin für Internationalen Agrarhandel und Welternährungswirtschaft an der Universität Hohenheim und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gremien.

© Universität Augsburg



PROF. DR. SABINE DOERING-MANTEUFFEL ist Präsidentin der Universität Augsburg und Lehrstuhlinhaberin für Europäische Ethnologie. Als Vorsitzende der Bayerischen Universitätskonferenz Uni Bayern e.V. fördert sie das Zusammenwirken bei der Gestaltung exzellenter Rahmenbedingungen für Wissenschaft.



PROF. DR. UWE SCHIMANK ist Lehrstuhlinhaber für Soziologische Theorie an der Universität Bremen und stellvertretender Sprecher des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Bremen. Er ist Mitglied der DFG-Forschungsgruppe „Multipler Wettbewerb im Hochschulsystem“, deren Teilprojekt „Fächer im Wettbewerb“ er leitet.

© IZ München-Berlin



PROF. DR. ANDREAS WIRSCHING ist Direktor des Leibniz-Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin und Lehrstuhlinhaber für Neueste Geschichte an der LMU München. Er forscht u. a. in der DFG-Forschungsgruppe „Kooperation und Konkurrenz in den Wissenschaften“ und ist Mitglied der BAfW.

Moderation



DR. DES. DANIELA HETTSTEDT ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neueste Geschichte der LMU. Sie beschäftigt sich in der DFG-Forschungsgruppe „Kooperation und Konkurrenz in den Wissenschaften“ mit einer „Ökonomisierung“ der Geisteswissenschaften seit 1970.